

---

**Persistenter Identifier:** 024493198\_0035  
**Titel:** Zeitschrift für Kinderforschung - 34.1928  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 1744 ; RF 496 - 511  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/024493198\\_0035/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/024493198_0035/1/)

(Aus den Thüringischen Landesheilanstalten Stadtroda bei Jena. —  
Vorstand: Prof. Dr. W. Jacobi.)

## **Die Bedeutung der Hirnlufteinblasung (Enzephalographie) für die Heilpädagogik.**

Von

**W. Jacobi und H. Winkler.**

(Mit 4 Textabbildungen.)

Die Enzephalographie, d. h. die röntgenologische Darstellung der Hirnhöhlen, die in den letzten Jahren in der Hirndiagnostik zu immer größerer Bedeutung gelangt ist, haben wir auch in den hiesigen Anstalten zur Einführung gebracht. Das Wesen des Eingriffs liegt darin, daß die Hirnflüssigkeit durch die für Röntgenstrahlen leichter durchlässige Luft ersetzt wird, und dadurch die Hohlräume des Hirns durch Aufhellungen röntgenologisch zur Darstellung gebracht werden. Auf diese Weise gelingt es, Hirnveränderungen, die bisher nur bei der Sektion zugänglich waren, schon am Lebenden zu erfassen. Wenn auch die Kopfform eines Teils von Schwachsinnigen Schlüsse auf grob anatomische Verhältnisse des Hirns mit aller Reserve zulassen mag, so finden wir doch in einem großen Teil von völlig unauffällig gebildeten Schädeln Erweiterungen bzw. Formenveränderungen der Hirnhöhlen, die sich im Leben nur durch die enzephalographische Methode nachweisen lassen. Finden sich abnorme Höhlenbildungen an der Hirnoberfläche, so sind auch diese unter der Voraussetzung, daß sie mit den Hirnwasser führenden Räumen in Verbindung stehen, durch die Methode nachweisbar.

Im folgenden soll zunächst eine eingehende Schilderung des Eingriffs und dann eine Erklärung der normalen Hirnverhältnisse gegeben werden.

Die Patienten, die mindestens 6 Stunden vor dem Eingriff keine Nahrung mehr zu sich nehmen dürfen, erhalten  $\frac{1}{2}$  Stunde vor diesem die dem Alter entsprechende Menge eines geeigneten Narkotikums, etwa  $\frac{1}{2}$ —1 g Adalin, um Unruhe bei dem an und für sich nicht sehr schmerzhaften Eingriff möglichst zu vermeiden.